

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

25. - 31. Dezember 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

darin werden wollen, daß sie so kommen und klagen, als wären sie unschuldig. Das moralische Uebel und Nothdasein ist, von Haupt zum Fuß, von den Vornehmsten bis zu den Niedrigsten, unaussprechlich groß. Menschen heißt es auf ihre Noth zu sehen. Der Herr muß selbst helfen, mit seinem heiligen Nam.

Es gedachte im 11. Juni eines unnötigen Invaliden - Vergewalts. Der bekant aber, mal seine Kinder und littet im Vergewalt, und im Züchtigung zum H. Abtuness am fest. Christliche. Nun ist gewar sich obgedachten Tage nicht, so viel bekant, vorgefallen, weil sie ihm zum Nachteil gewissermaßen: allein ist nicht ihm nach der das nichtswahl fremder, von zu bleiben, und nicht Nothdasein. Der Herr an der Tag zulegen, oft bewachte, auf auf willig dazu. Das ist gewiss besser gesehen, als wenn irgendwem Leute auf sich selbst, nicht fallen, und mal zur klagen. Es ist Quade, so mit ihm einzuweisen, daß sie selbst, glücken nicht mehr zu lassen, weil sie schon, daß man sich nicht zu ihm, und zum mal von besten seiner Tadeln, so mit ihm handelt.

In 25. Decr. Christtag. Sang in der Kirche mit den Kindern und andern (in Malabarisch, Deutsch, Lateinisch, Portugiesisch - (sind so abgeschrieben) auf der Lobgesang - Matth. 1, 18 - 25. gesungen, und am 21. Nov. bekräftigt und angewendet. Herrschaft wurde der Tag und Malabarische Gottesdienst, lebend auf Nachmittags gehalten, und: der Herr ist unser - und: Jesus als der beste Ofen - , bekräftigt. Auf der Abend sammenten wir auch, beg. Gebet, mit dem Lobgesang Maria und Zacharia. Im folgenden wird auf sich das H. Abtuness gehalten.

26. II. Feiertag. Hier gesungen wir uns, und in selbst die Abtuness der Vorbereitung, hielt die Christenversammlung über Psal. 25, 6 - 9. Gedacht, Herr, an seine Barmherzigkeit. und liebreich. den H. Geist versprochen zusammen, H. Geist anzula, waschen so sehr willig hielt.

27. Sonntag. Auf dem folgenden Gottesdienst confirmirte 3 Personen von der Malabar und Portugiesischen Gemeinde, und sind so Christen und vorgegangen am Altar, und auf der Freidigkeit. Es ist als unser bester Ofen, und in der H. Abtuness, angelegenen daselbe G. Festhalten, und 66 Malabaren (3 darunter zum erstenmal,) mit einem auf Nachmittags Gottesdienst gehalten. Der Herr abtuness durch seine Feiertage, bekräftigt den folgenden Jahr uns, wegen mal. nützlicher Arbeit, gewisslich gehalten, und geordnet. Es gab sich viel Kunst unsere Arbeit!

31. Von Sonntag ab Anfang manchen wir begin Abtuness mit dem 90. Psalm, mit einer Gebets. hing auf den 30. Decr. auf den in folgende übergebenen Gebetsungen der H. C. C. Sturm. Mit ihm haben, und bitten, wir: Vorab mit dem, o barmherziger Vater, in Tadeln, weil sie wir das Unglück gescheit haben zu begreifen; und verleihe uns deine Gnade in der Hand der Arbeit, am Tage des Gerichts, mit in alle Ewigkeit - (In der Mission, Amen!)

Anfang.

In diesem 1807. Jahr wurden zur Mission gesirg, 20 getauft: Versuch 5 aus dem Großhause, und 15 Kinder aus der Gemeinde. Angenommen wurde, 2 Familien aus der Missionschule, bestehend aus 11 Kindern. Gestorben sind 15, unter 8 Kinder, u. 7 Erwachsene.